

# Konzern-Finanzbericht

30. September 2016



# Inhalt

# 1

**BayernLB-Konzern zum 30. September 2016  
im Überblick**

# 2

<b>4</b>	<b>Geschäftliche Entwicklung zum 30. September 2016</b>	<b>5</b>
	Geschäftsverlauf	5
	Ertragslage	6
	Kern-/Nicht-Kerngeschäft des BayernLB-Konzerns	8
	Segmentergebnisse	8
	Vermögens- und Finanzlage	16
	Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen für die BayernLB-Gruppe gemäß CRR/CRD IV	17
	Ausblick	17

# 3

**Verwaltungsorgane der BayernLB** **18**

# 4

**Segmentdefinitionen** **20**

## **Hinweis:**

Der vorliegende Konzern-Finanzbericht zum 30. September 2016 wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Es handelt sich um eine freiwillige Information für unsere Kunden und die Öffentlichkeit. Die Veröffentlichung enthält nicht alle nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erforderlichen Bestandteile und Angaben und wurde nicht vollständig nach den Ausweis- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht wurde nicht durchgeführt.

# BayernLB-Konzern zum 30. September 2016 im Überblick

## Erfolgszahlen nach IFRS

in Mio. EUR	1.1.–30.9.2016	1.1.–30.9.2015	Veränderung in %
Zinsüberschuss	1.090	1.223	-10,8
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-44	-32	37,6
Provisionsüberschuss	181	167	8,4
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	75	-65	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	268	242	10,9
Verwaltungsaufwand	-889	-842	5,6
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	-85	-147	-41,8
Sonstiges Ergebnis	53	50	6,6
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>589</b>	<b>574</b>	<b>2,7</b>

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

## Bilanzzahlen nach IFRS

in Mio. EUR	30.9.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Bilanzsumme	224.999	215.713	4,3
Kreditvolumen	183.548	175.428	4,6
Eigen- und Nachrangkapital	14.565	15.789	-7,7

## Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen gem. CRR/CRD IV

in Mio. EUR	30.9.2016	31.12.2015	Veränderung in %/Pp
Hartes Kernkapital (CET 1-Kapital)	8.720	10.537	-17,2
Eigenmittel	10.235	12.214	-16,2
RWA Gesamt	66.916	69.606	-3,9
Harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote)	13,0%	15,1%	-2,1
Harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote „fully loaded“)	11,6%	12,0%	-0,4
Gesamtkapitalquote	15,3%	17,6%	-2,3

## Mitarbeiter

	30.9.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Anzahl der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	7.120	7.082	0,5

## Aktuelle Ratings

	Langfristig	Kurzfristig	Pfandbriefe <sup>1</sup>
Fitch Ratings	A-	F1	AAA
Moody's Investors Service	A2	P-1	Aaa

<sup>1</sup> Moody's Rating umfasst Öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen; Fitch Rating nur Öffentliche Pfandbriefe.

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

# Geschäftliche Entwicklung zum 30. September 2016

## Geschäftsverlauf

In den ersten neun Monaten des Jahres 2016 erzielte der BayernLB-Konzern in einem weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen und finanziellen Umfeld ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 589 Mio. Euro und übertraf damit den Vorjahreswert um 15 Mio. Euro.

Im Ergebnis enthalten sind Einmaleffekte von insgesamt 180 Mio. Euro aus Anteilsverkäufen, die sich hauptsächlich aus dem Verkauf der Anteile an der Visa Europe Ltd., London (Visa) mit 144 Mio. Euro und der DEUTSCHE FACTORING BANK Deutsche Factoring GmbH & Co. KG, Bremen mit 28 Mio. Euro ergeben haben. Der Vorjahreswert enthielt hohe Ergebnisbeiträge aus der Veräußerung von Wertpapieren. Das Konzernergebnis verbesserte sich leicht auf 455 Mio. Euro (Vj.: 426 Mio. Euro).

Die Kreditrisikovorsorge lag trotz des Anstiegs des Kreditvolumens auf 183,5 Mrd. Euro (Vj.: 175,4 Mrd. Euro) mit –44 Mio. Euro nach wie vor auf einem sehr niedrigen Niveau.

Der Verwaltungsaufwand war mit –889 Mio. Euro weiterhin von gestiegenen Aufwendungen für die Einhaltung regulatorischer Anforderungen belastet.

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. September 2016 gegenüber dem Jahresultimo 2015 um 4,3 Prozent auf 225,0 Mrd. Euro. Die Vermögenslage wird unverändert durch das Kreditgeschäft geprägt.

Die Finanzlage war im Berichtszeitraum geordnet, die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben. Die wirtschaftliche Lage des BayernLB-Konzerns war weiterhin stabil.

Unverändert solide ist die Kapitalausstattung der BayernLB-Gruppe. Die harte Kernkapitalquote (Common-Equity-Tier 1, CET1-Quote) sank primär durch die im April 2016 vorgenommene Rückführung der stillen Einlage an den Freistaat Bayern in Höhe von 1,3 Mrd. Euro auf 13,0 Prozent (31. Dezember 2015: 15,1 Prozent). Die CET1-Quote „fully loaded“ beträgt 11,6 Prozent (31. Dezember 2015: 12,0 Prozent).

## Ertragslage

in Mio. EUR	1.1.–30.9.2016	1.1.–30.9.2015	Veränderung in %
Zinsüberschuss	1.090	1.223	–10,8
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–44	–32	37,6
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>1.046</b>	<b>1.191</b>	<b>–12,1</b>
Provisionsüberschuss	181	167	8,4
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	75	–65	–
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	–49	–19	>100,0
Ergebnis aus Finanzanlagen	268	242	10,9
Verwaltungsaufwand	–889	–842	5,6
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	–85	–147	–41,8
Sonstiges Ergebnis	53	50	6,6
Restrukturierungsergebnis	–11	–3	>100,0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>589</b>	<b>574</b>	<b>2,7</b>
Ertragsteuern	–127	–148	–14,1
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>462</b>	<b>426</b>	<b>8,5</b>
Ergebnisanteil Konzernfremder	–7	0	–
<b>Konzernergebnis</b>	<b>455</b>	<b>426</b>	<b>6,9</b>

In den ersten drei Quartalen 2016 erwirtschaftete der BayernLB-Konzern vor dem Hintergrund eines weiterhin belastenden niedrigen Zinsumfelds sowie einer verhaltenen Nachfrage der Kunden nach Krediten einen um 133 Mio. Euro gesunkenen **Zinsüberschuss** von 1.090 Mio. Euro (Vj.: 1.223 Mio. Euro). Während die Deutsche Kreditbank AG, Berlin (DKB) ihren Zinsüberschuss mit 588 Mio. Euro (Vj.: 592 Mio. Euro) stabil halten konnte, führten das nochmals gesunkene Zinsniveau und der Rückgang zinstragender Positionen bei der BayernLB zu einer Abnahme des Zinsüberschusses.

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** lag mit –44 Mio. Euro erneut auf einem niedrigen Niveau (Vj.: –32 Mio. Euro) und spiegelt insgesamt die anhaltend hohe Qualität des Kreditportfolios des BayernLB-Konzerns sowie das Ergebnis erfolgreicher Restrukturierungen wider. Während die DKB eine Nettozuführung von –96 Mio. Euro (Vj.: –115 Mio. Euro) zeigt, weist die BayernLB eine Nettoauflösung von 52 Mio. Euro (Vj.: 83 Mio. Euro) aus.

Der **Provisionsüberschuss** nahm mit 181 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,4 Prozent zu (Vj.: 167 Mio. Euro) zu. Auswirkungen darauf hatte die zum Jahresende 2015 vorgenommene Erstkonsolidierung der Bayern Card-Services GmbH – S-Finanzgruppe, München (BCS).

Das **Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung** erhöhte sich in einem sehr schwierigen Marktumfeld um 140 Mio. Euro auf 75 Mio. Euro (Vj.: –65 Mio. Euro). Nennenswerte positive Ergebnisbeiträge lieferten das zinsbezogene Geschäft mit 59 Mio. Euro (Vj.: 15 Mio. Euro) und das währungsbezogene Geschäft mit 16 Mio. Euro (Vj.: –120 Mio. Euro). Dagegen wirkten sich Bewertungseffekte (Fair Value Adjustments) in Höhe von –55 Mio. Euro (Vj.: –30 Mio. Euro) belastend auf das Ergebnis aus.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** belief sich auf 268 Mio. Euro und lag damit um 26 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Insgesamt realisierte der BayernLB-Konzern aus Anteilsverkäufen einen Ertrag von 180 Mio. Euro. Den maßgeblichen Anteil daran hatte die Visa-Transaktion mit 144 Mio. Euro, an der die DKB mit 132 Mio. Euro beteiligt war.

Der **Verwaltungsaufwand** lag mit 889 Mio. Euro um 47 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (Vj.: 842 Mio. Euro). Die Erhöhung um 5,6 Prozent resultiert u. a. aus der Erstkonsolidierung der BCS mit rund 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie aus höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit deutlich gestiegenen regulatorischen Anforderungen.

Der **Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung** belastete das Ergebnis mit insgesamt –85 Mio. Euro weniger stark als in der Vergleichsperiode des Vorjahres (Vj.: –147 Mio. Euro). Vom Aufwand entfallen –51 Mio. Euro auf den Beitrag zur Bankenabgabe (Vj.: –99 Mio. Euro) sowie –35 Mio. Euro auf den Beitrag zum Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe (Vj.: –48 Mio. Euro). Im Vorjahr waren zum ersten Mal die Aufwendungen für die Europäische Bankengabgabe und Europäische Einlagensicherung enthalten.

Das **Sonstige Ergebnis** in Höhe von 53 Mio. Euro (Vj.: 50 Mio. Euro) beinhaltet insbesondere die Erträge und Aufwendungen aus dem nicht banktypischen Geschäft von Tochterunternehmen sowie aus Steuererstattungen und Steuernachzahlungen der BayernLB.

Entsprechend der Steuerungssystematik des BayernLB-Konzerns wird die **Eigenkapitalrentabilität<sup>1</sup> (Return on Equity – RoE)** ab dem Jahr 2016 nicht mehr aus dem bilanziellen, sondern aus dem regulatorischen Eigenkapital abgeleitet. Der RoE betrug in den ersten neun Monaten 9,0 Prozent (Vj.: 7,9 Prozent), die **Cost-Income-Ratio<sup>2</sup> (CIR)** lag bei 54,9 Prozent (Vj.: 52,7 Prozent).

---

<sup>1</sup> RoE = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches regulatorisches Kernkapital (CET1)

<sup>2</sup> CIR = Verwaltungsaufwand / (Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung + Ergebnis aus Sicherungsgeschäften + Ergebnis aus Finanzanlagen + Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen + sonstiges Ergebnis)

## Kern-/Nicht-Kerngeschäft des BayernLB-Konzerns

Seit dem Jahr 2009 verfolgt die BayernLB konsequent die Fokussierung auf das zukunftsgerichtete Kerngeschäft und den Abbau sämtlicher Nicht-Kernaktivitäten, die vor diesem Hintergrund in der „Non-Core Unit“ gebündelt wurden.

Das Ergebnis vor Steuern des BayernLB-Konzerns in Höhe von 589 Mio. Euro (Vj.: 574 Mio. Euro) setzt sich aus 596 Mio. Euro (Vj.: 724 Mio. Euro), die im Kerngeschäft erwirtschaftet wurden, und –7 Mio. Euro (Vj.: –150 Mio. Euro) aus dem Nicht-Kerngeschäft zusammen. Vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die insbesondere durch das schwierige Zinsumfeld gekennzeichnet sind, sowie den Belastungen aus der Bankenabgabe und für die Einlagensicherung in Höhe von insgesamt –85 Mio. Euro (Vj.: –147 Mio. Euro) konnte im Kerngeschäft erneut ein gutes Ergebnis verzeichnet werden. Der konsequente Abbau des Nicht-Kerngeschäfts wurde weiterhin zügig vorangetrieben. So wurden die risikogewichteten Aktiva in der „Non-Core Unit“ gegenüber dem Jahresende 2015 um rund 40 Prozent auf inzwischen unter 2,9 Mrd. Euro reduziert.

1.1.–30.9.2016	Kerngeschäft in Mio. EUR	Anteil in Prozent	Nicht-Kerngeschäft in Mio. EUR
<b>Bruttoerträge<sup>3</sup></b>	<b>1.565</b>	<b>96,7</b>	<b>53</b>
Risikovorsorge	–32	72,7	–12
Verwaltungsaufwand	–843	94,9	–46
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	–85	100,0	0
Restrukturierungsergebnis	–8	77,9	–2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>596</b>	<b>&gt; 100,0</b>	<b>–7</b>
Risikogewichtete Aktiva	64.051	95,7	2.865

## Segmentergebnisse

Die Segmentberichterstattung basiert auf der monatlichen internen Management-Information an den Vorstand und spiegelt die sechs Segmente des BayernLB-Konzerns wider.

Das Kerngeschäft untergliedert sich zum 30. September 2016 in die operativen Geschäftssegmente

- „Corporates & Mittelstand“,
- „Immobilien & Sparkassen/Verbund“ einschließlich der rechtlich unselbständigen Anstalt Bayerische Landesbodenkreditanstalt, München (BayernLabo),
- „DKB“ mit dem Kerngeschäft des Teilkonzerns Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft, Berlin (DKB) und dem konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen Bayern Card-Services GmbH - S-Finanzgruppe, München (BCS) sowie
- „Financial Markets“ mit den zugehörigen Tochterunternehmen Real I.S. AG Gesellschaft für Immobilien Assetmanagement, München (Real I.S.) und BayernInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, München (BayernInvest).

<sup>3</sup> Bruttoerträge = Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung + Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) + Ergebnis aus Finanzanlagen + Sonstiges Ergebnis



Bestandteil des Kerngeschäfts ist darüber hinaus das Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“, dem auch das konsolidierungspflichtige Tochterunternehmen BayernLB Capital LLC I, Wilmington sowie die nicht auf andere Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen zugeordnet sind.

Die „Non-Core Unit“ umfasst vor allem den Bereich „Restructuring Unit“ mit Portfolios mit Nicht-Kern-Charakter sowie die Nicht-Kernaktivitäten der DKB und sonstige Nicht-Kernaktivitäten, zu denen auch das konsolidierungspflichtige Tochterunternehmen Banque LBLux S.A. in Liquidation, Luxemburg (LBLux i. L.) und die Darlehen (inkl. deren Refinanzierung) an die HETA gehören.

In der Segmentstruktur wurde gegenüber dem 30. September 2015 eine Anpassung vorgenommen. Das im Rahmen des Konzernabschlusses 2015 erstmals konsolidierungspflichtige Tochterunternehmen BCS wurde im Zuge der Erstkonsolidierung per 1. Januar 2015 in das Segment „DKB“ integriert. Zuvor erfolgte der Ausweis der Ergebniseffekte im Zusammenhang mit der Beteiligung an der BCS im Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“. Die quantitativen Segmentangaben für die Vergleichsperiode wurden entsprechend angepasst.

In Anlehnung an die interne Management-Information wird als Eigenkapital für den Konzern seit Beginn des Geschäftsjahres 2016 anstelle des bilanziellen Eigenkapitals das regulatorische Eigenkapital (CET1-Kernkapital) gemäß den jeweils gültigen aufsichtsrechtlichen Regularien ausgewiesen. Den Segmenten wird zum Zweck der internen Steuerung ein wirtschaftliches Eigenkapital in Höhe von 11,5 Prozent der eingegangenen risikogewichteten Aktiva (RWA) zugeteilt. Die dargestellte Eigenkapitalrentabilität (RoE) berechnet sich aus dem Quotienten von Ergebnis vor Steuern und ausgewiesenem Eigenkapital. Die quantitativen Segmentangaben für die Vergleichsperiode wurden demzufolge hinsichtlich ausgewiesenem Eigenkapital und Eigenkapitalrentabilität angepasst.

Zum Ergebnis vor Steuern in Höhe von 589 Mio. Euro (Vj.: 574 Mio. Euro) trugen die einzelnen Segmente wie folgt bei:

in Mio. EUR	1.1.–30.9.2016	1.1.–30.9.2015
Corporates & Mittelstand	182	232
Immobilien & Sparkassen/Verbund	166	160
DKB	329	240
Financial Markets	–22	123
Zentralbereiche & Sonstiges (inkl. Konsolidierung)	–59	–31
Non-Core Unit	–7	–150

### **Segment „Corporates & Mittelstand“**

Im Segment „Corporates & Mittelstand“ fiel das Ergebnis vor Steuern mit 182 Mio. Euro (Vj.: 232 Mio. Euro) geringer aus als in den ersten drei Quartalen 2015. Eine wesentliche Ursache für den Ergebnismrückgang liegt in der Risikovorsorge, die mit 23 Mio. Euro (Vj.: 59 Mio. Euro) zwar positiv zum Ergebnis beitrug, im vorangegangenen Geschäftsjahr allerdings von deutlich höheren Eingängen auf abgeschriebene Forderungen profitierte. Die operativen Erträge aus Zins- und Provisionsüberschuss konnten mit insgesamt 310 Mio. Euro (Vj.: 320 Mio. Euro) trotz des nach wie vor schwierigen Zinsumfelds weitgehend stabil gehalten werden. Auf ähnlich erfreulichem Niveau wie im Vorjahr lagen die im Kundengeschäft mit Financial Markets Produkten erzielten Erträge, wenngleich der Vorjahreswert im Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung mit 34 Mio. Euro (Vj.: 40 Mio. Euro) nicht vollumfänglich wiederholt werden konnte. Ein einmaliger Ergebnisbeitrag in Höhe von 28 Mio. Euro resultiert aus der Veräußerung der Anteile an der DEUTSCHE FACTORING BANK Deutsche Factoring GmbH & Co. KG, Bremen. Der Verwaltungsaufwand lag mit –214 Mio. Euro (Vj.: –188 Mio. Euro) über dem Vorjahreswert. Darin spiegelt sich vor allem der Anstieg der auf die Segmente umgelegten Aufwendungen aus Großprojekten zur Umsetzung und Erfüllung der zunehmenden regulatorischen Anforderungen wider. Vor dem Hintergrund des weiterhin kompetitiven Marktumfelds wurden hinsichtlich des erzielten Gewinns und der Entwicklung des Neugeschäfts insgesamt zufriedenstellende Ergebnisse erreicht.

### **Segment „Immobilien & Sparkassen/Verbund“**

Im Segment „Immobilien & Sparkassen/Verbund“ konnte gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein leichter Anstieg im Ergebnis vor Steuern auf 166 Mio. Euro (Vj.: 160 Mio. Euro) verzeichnet werden.

Der Bereich „Immobilien“ trug mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 103 Mio. Euro (Vj.: 119 Mio. Euro) wiederum maßgeblich zum Segmentergebnis bei. Bei weiterhin hoher Kundennachfrage konnte das damit verbundene Neugeschäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert werden. Die erzielten Bruttoerträge lagen mit 135 Mio. Euro (Vj.: 135 Mio. Euro) auf dem Niveau des Vorjahres. Begünstigt durch die sehr gute Portfolioqualität war der Ergebnisbeitrag aus der Risikovorsorge mit 20 Mio. Euro (Vj.: 29 Mio. Euro) abermals positiv.

Im Bereich „Sparkassen & Verbund“ lag das Ergebnis vor Steuern mit –2 Mio. Euro (Vj.: 6 Mio. Euro) unter dem Vorjahreswert. Ausschlaggebend für das negative Ergebnis waren vor allem das niedrige Zinsniveau und die daraus resultierende verhaltene Nachfrage nach Kapitalmarktprodukten sowie die hohe Liquiditätsausstattung im BayernLB-Konzern und der sich daraus ergebende geringere Refinanzierungsbedarf.

Die BayernLabo konnte im Ergebnis vor Steuern einen deutlichen Anstieg auf 66 Mio. Euro (Vj.: 35 Mio. Euro) erzielen. Im für Förderinstitute nach wie vor schwierigen Zinsumfeld konnten aus dem operativen Geschäft stabile Erträge mit leicht ansteigender Tendenz verzeichnet werden. Die positive Ergebnisentwicklung ist überwiegend auf Bewertungseffekte aus derivativen Geschäften zur Absicherung gegen das Zinsänderungsrisiko zurückzuführen. Diese spiegeln sich im Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung in Höhe von 18 Mio. Euro (Vj.: –4 Mio. Euro) sowie im Ergebnis aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 5 Mio. Euro (Vj.: –1 Mio. Euro) wider.

## **Segment „DKB“**

Das Segment „DKB“ erzielte mit 329 Mio. Euro (Vj.: 240 Mio. Euro) ein wesentlich höheres Ergebnis vor Steuern als im Vorjahreszeitraum.

Im Kerngeschäft der DKB wurde die positive Geschäftsentwicklung auch in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2016 fortgesetzt. Ursache für den deutlichen Anstieg im Ergebnis vor Steuern auf 313 Mio. Euro (Vj.: 238 Mio. Euro) war vor allem der Ertrag aus dem Verkauf des Anteils an der Visa Europe Ltd., London an die US-amerikanische Visa Inc., San Francisco in Höhe von 132 Mio. Euro. Der erzielte Zinsüberschuss konnte mit 582 Mio. Euro (Vj.: 588 Mio. Euro) im weiterhin schwierigen Zinsumfeld in etwa auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Sowohl im Infrastruktur- als auch im Firmenkundengeschäft konnte das Kreditvolumen trotz zum Teil großvolumiger Tilgungen erneut gesteigert werden. Im Privatkundengeschäft wurde die Position als zweitgrößte Direktbank Deutschlands bei anhaltendem Kundenwachstum auf inzwischen fast 3,4 Mio. Privatkunden weiter gefestigt. Der Aufwand aus der Risikoversorge in Höhe von –75 Mio. Euro (Vj.: –60 Mio. Euro) sowie der durch die Umsetzung und Erfüllung neuer regulatorischer Vorschriften belastete Verwaltungsaufwand in Höhe von –291 Mio. Euro (Vj.: –268 Mio. Euro) lagen jeweils über dem Vorjahreswert. Die Aufwendungen aus der Bankenabgabe und für die Einlagensicherung fielen mit insgesamt –25 Mio. Euro (Vj.: –9 Mio. Euro) ebenfalls höher aus als im Vorjahr.

Aus dem seit Jahresende 2015 konsolidierten Tochterunternehmen BCS resultierte ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 15 Mio. Euro, das auch vom Verkauf einer Beteiligung profitierte.

## **Segment „Financial Markets“**

Das Segment „Financial Markets“ schloss im Berichtszeitraum mit einem Ergebnis vor Steuern von –22 Mio. Euro (Vj.: 123 Mio. Euro) ab. Die für die Kundensegmente erwirtschafteten Erträge aus Financial Markets Produkten wurden weiterhin unter den jeweiligen Segmenten ausgewiesen. Die Erträge aus dem Kundengeschäft lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Das Ergebnis des Segments war maßgeblich vom deutlichen Rückgang des Zinsüberschusses auf –7 Mio. Euro (Vj.: 90 Mio. Euro) geprägt. Die Hauptursache hierfür war das nochmals niedrige Zinsniveau. Hohe Auswirkungen auf die Entwicklung des Ergebnisses resultierten auch aus Bewertungseffekten. Die Bildung von Fair Value Adjustments, die vor allem auf gestiegene Marktwerte derivativer Geschäfte zurückzuführen war, führte insgesamt zu einem Aufwand von –57 Mio. Euro (Vj.: –30 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden im Vorjahreszeitraum höhere Kursgewinne aus Wertpapieren erzielt.

Bei den Ergebnisbeiträgen der beiden konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen konnte gegenüber den ersten drei Quartalen des Vorjahres eine insgesamt positive Entwicklung verzeichnet werden. Die Real I.S. steigerte ihr Ergebnis vor Steuern auf 6 Mio. Euro (Vj.: 1 Mio. Euro), die BayernInvest trug ebenfalls 6 Mio. Euro (Vj.: 7 Mio. Euro) zum Ergebnis vor Steuern bei.

### **Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“**

Das Ergebnis des Segments „Zentralbereiche & Sonstiges“ einschließlich der nicht auf die Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen lag im Berichtszeitraum bei –59 Mio. Euro (Vj.: –31 Mio. Euro). Das Ergebnis war erneut maßgeblich durch den Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung, der ohne den Anteil der DKB insgesamt –60 Mio. Euro (Vj.: –137 Mio. Euro) betrug, belastet. Im Vorjahreswert waren darüber hinaus positive Ergebnisbeiträge aus dem Verkauf einer Beteiligung und aus der Veräußerung von Wertpapieren enthalten.

Die in der Spalte „Konsolidierung“ abgebildeten nicht auf die Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen hatten wie im Vorjahr insgesamt keine Netto-Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern. Die ausgewiesenen Beträge resultieren vor allem aus Bewertungsunterschieden bei konzerninternen Transaktionen und aus der Anwendung des Hedge Accounting im Zusammenhang mit segmentübergreifenden derivativen Geschäften.

### **Segment „Non-Core Unit“**

Im Segment „Non-Core Unit“ wird für die ersten drei Quartale 2016 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von –7 Mio. Euro (Vj.: –150 Mio. Euro) ausgewiesen.

Der Bereich „Restructuring Unit“ erzielte ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 48 Mio. Euro (Vj.: 63 Mio. Euro). Die Bruttoerträge fielen dabei bedingt durch den fortschreitenden Portfolioabbau mit 33 Mio. Euro (Vj.: 104 Mio. Euro) erwartungsgemäß deutlich geringer aus als im Vorjahreszeitraum. Durch die Entwicklung der Risikovorsorge und des Verwaltungsaufwands wurde dieser Rückgang teilweise kompensiert. Der Ergebnisbeitrag aus der Risikovorsorge fiel infolge hoher Auflösungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen mit 37 Mio. Euro (Vj.: –5 Mio. Euro) positiv aus. Im Verwaltungsaufwand, der mit –22 Mio. Euro (Vj.: –37 Mio. Euro) deutlich rückläufig war, spiegelt sich ebenfalls der Portfolioabbau wider. Die risikogewichteten Aktiva wurden gegenüber dem Jahresende 2015 um 1,0 Mrd. Euro auf 2,3 Mrd. Euro reduziert.

Das Ergebnis vor Steuern im Nicht-Kerngeschäft der DKB belief sich auf –29 Mio. Euro (Vj.: –67 Mio. Euro). Wesentliche Ursache für das negative Ergebnis war erneut die Bildung von Risikovorsorge, die jedoch deutlich geringer ausfiel als in den ersten drei Quartalen des Vorjahres.

Auch im Teilsegment „Sonstiges NCU“ war das Ergebnis vor Steuern in Höhe von –26 Mio. Euro (Vj.: –146 Mio. Euro) vor allem auf die Bildung von Risikovorsorge zurückzuführen. Der Vorjahreswert resultierte zu einem Großteil aus einem Bewertungseffekt infolge der Aufhebung des Mindestkurses des Schweizer Franken im Zusammenhang mit der Risikovorsorge für die Darlehen an die HETA.

## Segmentberichterstattung zum 30. September 2016

in Mio. EUR	Corporates & Mittelstand	Immobilien & Sparkassen/ Verbund	DKB	Financial Markets	Zentralbereiche & Sonstiges (inkl. Konsolidierung)	Non-Core Unit	Konzern
Zinsüberschuss	228	176	582	-7	56	54	1.090
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	23	20	-75	0	0	-12	-44
Provisionsüberschuss	82	69	10	21	-5	4	181
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	34	48	38	4	-41	-9	75
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	0	5	-64	10	0	0	-49
Ergebnis aus Finanzanlagen	29	0	153	66	12	8	268
Verwaltungsaufwand	-214	-153	-310	-153	-12	-46	-889
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	0	0	-25	0	-60	0	-85
Sonstiges Ergebnis	0	1	21	37	-2	-4	53
Restrukturierungsergebnis	0	0	0	0	-8	-2	-11
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>182</b>	<b>166</b>	<b>329</b>	<b>-22</b>	<b>-59</b>	<b>-7</b>	<b>589</b>
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	22.175	7.114	24.269	8.856	1.636	2.865	66.916
Durchschnittliches wirtschaftliches/ regulatorisches Eigenkapital	2.555	822	2.814	1.036	1.145	389	8.761
Eigenkapitalrentabilität (RoE) (%)	9,5	27,0	15,6	-2,9	-	-2,3	9,0
Cost-Income-Ratio (CIR) (%)	57,5	51,1	42,0	> 100,0	-	85,7	54,9

## Segmentberichterstattung zum 30. September 2015

in Mio. EUR	Corporates & Mittelstand	Immobilien & Sparkassen/ Verbund	DKB	Financial Markets	Zentralbereiche & Sonstiges (inkl. Konsolidierung)	Non-Core Unit	Konzern
Zinsüberschuss	235	181	590	90	68	59	1.223
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	59	30	-60	0	0	-61	-32
Provisionsüberschuss	85	65	-10	26	-7	9	167
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	40	31	12	21	-53	-116	-65
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	0	0	-31	12	0	0	-19
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	7	101	94	40	242
Verwaltungsaufwand	-188	-143	-268	-143	-9	-92	-842
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	0	0	-9	0	-137	0	-147
Sonstiges Ergebnis	2	-3	8	16	11	15	50
Restrukturierungsergebnis	0	0	0	0	1	-4	-3
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>232</b>	<b>160</b>	<b>240</b>	<b>123</b>	<b>-31</b>	<b>-150</b>	<b>574</b>
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	21.591	7.384	24.819	8.720	1.934	6.646	71.093
Durchschnittliches wirtschaftliches/ regulatorisches Eigenkapital	2.543	904	2.906	1.088	1.348	847	9.636
Eigenkapitalrentabilität (RoE) (%)	12,2	23,6	11,0	15,0	-	-23,6	7,9
Cost-Income-Ratio (CIR) (%)	52,0	52,2	46,4	53,8	-	> 100,0	52,7

Detailangaben zum aggregierten Ausweis des Segments „Zentralbereiche & Sonstiges“ und der nicht auf die Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen:

	1.1.–30.9.2016			1.1.–30.9.2015		
	Zentralbereiche & Sonstiges	Konsolidierung	Zentralbereiche & Sonstiges (inkl. Konsolidierung)	Zentralbereiche & Sonstiges	Konsolidierung	Zentralbereiche & Sonstiges (inkl. Konsolidierung)
in Mio. EUR						
Zinsüberschuss	28	28	56	41	27	68
Risikoversorge im Kreditgeschäft	0	0	0	0	0	0
Provisionsüberschuss	-5	0	-5	-7	0	-7
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	-12	-28	-41	-28	-25	-53
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus Finanzanlagen	12	0	12	92	2	94
Verwaltungsaufwand	-16	4	-12	-12	3	-9
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	-60	0	-60	-137	0	-137
Sonstiges Ergebnis	2	-4	-2	19	-8	11
Restrukturierungsergebnis	-8	0	-8	1	0	1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-58</b>	<b>0</b>	<b>-59</b>	<b>-30</b>	<b>0</b>	<b>-31</b>
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	1.636	0	1.636	1.934	0	1.934
Durchschnittliches wirtschaftliches/ regulatorisches Eigenkapital	212	934	1.145	173	1.175	1.348

## Vermögens- und Finanzlage

### Aktiva

in Mio. EUR	30.9.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Barreserve	3.625	2.246	61,4
Forderungen an Kreditinstitute	36.325	29.423	23,5
Forderungen an Kunden	137.108	135.812	1,0
Risikovorsorge	-2.554	-2.746	-7,0
Aktivisches Portfolio-Hedge Adjustment	1.076	1.145	-6,0
Handelsaktiva	18.486	17.343	6,6
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	1.317	1.527	-13,7
Finanzanlagen	26.929	28.852	-6,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	32	35	-9,1
Sachanlagen	351	351	-
Immaterielle Vermögenswerte	98	106	-7,5
Ertragsteueransprüche	379	475	-20,2
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	24	205	-88,2
Sonstige Aktiva	1.801	938	92,1
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>224.999</b>	<b>215.713</b>	<b>4,3</b>

### Passiva

in Mio. EUR	30.9.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.534	60.360	0,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	89.894	86.030	4,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	40.844	34.840	17,2
Handelspassiva	11.813	12.286	-3,8
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	1.457	1.354	7,6
Rückstellungen	4.797	4.300	11,6
Ertragsteuerverpflichtungen	278	221	25,5
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	0	0	-
Sonstige Passiva	817	532	53,6
Nachrangkapital	3.514	4.719	-25,5
Eigenkapital	11.051	11.070	-0,2
<b>Summe der Passiva</b>	<b>224.999</b>	<b>215.713</b>	<b>4,3</b>

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.



Die **Bilanzsumme** des BayernLB-Konzerns ist gegenüber dem 31. Dezember 2015 um 9,3 Mrd. Euro auf 225,0 Mrd. Euro gestiegen.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** lagen mit 36,3 Mrd. Euro um 6,9 Mrd. Euro über dem Niveau des Vorjahresresultimos. Ursächlich hierfür war ein Volumenanstieg im Bereich der täglich fälligen Forderungen. Die **Forderungen an Kunden** lagen mit 137,1 Mrd. Euro um 1,3 Mrd. Euro über dem Vorjahresresultimo.

Das **Kreditvolumen**<sup>4</sup> konnte trotz der verhaltenen Kreditnachfrage um 4,6 Prozent auf 183,5 Mrd. Euro gesteigert werden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** beliefen sich auf 60,5 Mrd. Euro und lagen damit nur leicht über dem Niveau des Vorjahresresultimos (Vj.: 60,4 Mrd. Euro). Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** erhöhten sich gegenüber dem Jahresende 2015 um 3,9 Mrd. Euro auf 90,0 Mrd. Euro.

Die **Verbrieften Verbindlichkeiten** lagen mit 40,8 Mrd. Euro um 6,0 Mrd. Euro über dem Vorjahresresultimo. Hierbei stiegen die begebenen Geldmarktpapiere um 3,5 Mrd. Euro auf 4,8 Mrd. Euro an.

Die **Rückstellungen** stiegen insgesamt um 11,6 Prozent. Die Rückstellungen für Pensionen haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2015 um 14,5 Prozent von 3,6 Mrd. Euro auf 4,1 Mrd. Euro erhöht. Wesentliche Ursache sind gesunkene Abzinsungssätze.

Der **Rückgang des Nachrangkapitals** auf 3,5 Mrd. Euro resultiert aus der Rückzahlung der stillen Einlage des Freistaates Bayern in Höhe von 1,3 Mrd. Euro.

Das **Eigenkapital** blieb mit 11,1 Mrd. Euro unverändert.

#### Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen für die BayernLB-Gruppe gemäß CRR/CRD IV

Das harte Kernkapital (CET1) betrug zum 30. September 2016 8,7 Mrd. Euro (Vj.: 10,5 Mrd. Euro). Der Rückgang beruht primär auf der Rückführung von 1,3 Mrd. Euro stille Einlage an den Freistaat Bayern im April 2016. Die risikogewichteten Aktiva (RWA) konnten durch stringentes Management um 3,9 Prozent auf 66,9 Mrd. Euro reduziert werden. Die CET1-Quote lag bei soliden 13,0 Prozent (31. Dezember 2015: 15,1 Prozent), die CET1-Quote „fully loaded“ bei 11,6 Prozent (31. Dezember 2015: 12,0 Prozent). Die gesamten Eigenmittel betragen zum 30. September 2016 10,2 Mrd. Euro (31. Dezember 2015: 12,2 Mrd. Euro), die Gesamtkapitalquote erreichte 15,3 Prozent (31. Dezember 2015: 17,6 Prozent).

#### Ausblick

Zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, wesentlichen Prognosen, Chancen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 wird auf den Konzernlagebericht 2015 verwiesen.

---

<sup>4</sup> Summe aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen

# Verwaltungsorgane der BayernLB

## Aufsichtsrat

### **Gerd Häusler**

Vorsitzender des Aufsichtsrates BayernLB  
München

### **Walter Strohmaier**

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates BayernLB  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Niederbayern-Mitte  
Straubing

### **Dr. Hubert Faltermeier**

Landrat bis 31. Oktober 2016  
Kelheim

### **Dr. Roland Fleck**

Geschäftsführer  
NürnbergMesse GmbH  
Nürnberg

### **Dr. Ute Geipel-Faber**

Senior Advisor  
Invesco Real Estate GmbH  
München

### **Ralf Haase**

bis 31. Juli 2016  
Vorsitzender des Gesamtpersonalrates  
BayernLB bis 31. Juli 2016  
München

### **Dr. Ulrich Klein**

Ministerialdirigent  
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,  
für Landesentwicklung und Heimat  
München

### **Dr. Thomas Langer**

Ministerialdirigent  
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft  
und Medien, Energie und Technologie  
München

### **Wolfgang Lazik**

Ministerialdirektor  
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,  
für Landesentwicklung und Heimat  
München

### **Professor Dr. Christian Rödl**

Geschäftsführender Gesellschafter  
Rödl & Partner GbR  
Nürnberg

### **Professor Dr. Bernd Rudolph**

LMU München und Steinbeis-Hochschule Berlin

### **Henning Sohn**

ab 30. August 2016  
Vorsitzender des Gesamtpersonalrates  
BayernLB ab 1. August 2016  
München

## Vorstand (einschließlich Geschäftsverteilung zum 1. Oktober 2016)

### **Dr. Johannes-Jörg Riegler**

Vorsitzender  
Corporate Center  
Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft

### **Dr. Edgar Zoller**

Stellvertretender Vorsitzender  
Immobilien & Sparkassen/Verbund  
Bayerische Landesbodenkreditanstalt<sup>1</sup>  
Real I.S. AG Gesellschaft für Immobilien  
Assetmanagement

### **Marcus Kramer**

CRO  
Risk Office  
Credit Consult  
Group Compliance

### **Michael Bücker**

Corporates & Mittelstand

### **Dr. Markus Wiegelmann**

CFO/COO  
Financial Office  
Operating Office

### **Ralf Woitschig**

Financial Markets  
BayernInvest Kapitalverwaltungs-  
gesellschaft mbH

---

<sup>1</sup> Anstalt der Bank

# Segmentdefinitionen

## Corporates & Mittelstand

Das Segment „Corporates & Mittelstand“ ist auf die Betreuung deutscher Unternehmen des gehobenen Mittelstands und Großunternehmen sowie internationaler Unternehmen mit Deutschlandbezug ausgerichtet. Hierzu zählen insbesondere DAX-, MDAX- und Familienunternehmen, die vom deutschen Heimatmarkt aus international tätig sind, sowie Geschäftsbeziehungen mit Banken in den Emerging Markets zur Unterstützung dieser Kunden bei Export- und Handelsfinanzierungen sowie im Zahlungsverkehr. Daneben vergibt das Segment „Corporates & Mittelstand“ im Konsortialgeschäft Kredite zusammen mit den bayerischen Sparkassen an deren Firmenkunden.

## Immobilien & Sparkassen/Verbund

Das Segment „Immobilien & Sparkassen/Verbund“ setzt sich zusammen aus dem Geschäft mit gewerblichen und wohnwirtschaftlichen Immobilienkunden sowie dem Geschäft mit Sparkassen und der öffentlichen Hand. Darüber hinaus ist dem Segment die rechtlich unselbständige Anstalt BayernLabo zugeordnet.

## Deutsche Kreditbank (DKB)

Im Segment „DKB“ ist das Kerngeschäft des Teilkonzerns DKB gebündelt. Darüber hinaus ist das konsolidierungspflichtige Tochterunternehmen BCS Bestandteil dieses Segments. Die Geschäftsaktivitäten der DKB umfassen neben dem Privatkundengeschäft, in dem die DKB als Direktbank agiert, auch die Bereiche Infrastruktur und Firmenkunden. Hierbei ist die DKB insbesondere auf zukunftssträchtige Branchen mit nachhaltigen Wachstumspotenzialen, wie z. B. Wohnen, Gesundheit und Pflege, Bildung und Forschung, Landwirtschaft sowie Erneuerbare Energien, spezialisiert.

## Financial Markets

Das Segment „Financial Markets“ beinhaltet das gleichnamige Geschäftsfeld sowie die konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen BayernInvest und Real I.S. Im Geschäftsfeld „Financial Markets“ werden alle Handels- und Emissionstätigkeiten sowie das Asset Liability Management gebündelt. In diesem Zusammenhang sind dem Geschäftsfeld auch die überwiegend auf kapitalmarktaffine Produkte fokussierten Geschäftsverbindungen der BayernLB mit Banken in den Developed Markets sowie mit Versicherungen und anderen Institutionellen Kunden zugeordnet. Das Segment „Financial Markets“ unterstützt mit Kapitalmarkt- und Treasury-Produkten das Cross Selling-Angebot für Corporates-, Mittelstands-, Sparkassen- und Immobilienkunden der BayernLB. Im Rahmen des Risiko- und Liquiditätsmanagements werden Marktpreis- und Ausfallrisiken abgesichert sowie die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt.

## Zentralbereiche & Sonstiges inkl. Konsolidierung

Das Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“ umfasst die Zentralbereiche „Corporate Center“, „Financial Office“, „Operating Office“ und „Risk Office“. Darüber hinaus beinhaltet das Segment auch diejenigen Geschäftsvorfälle, die zwar im Kerngeschäft anfallen, aber weder auf Geschäftsfelder noch auf Zentralbereiche zuordenbar sind. Ferner ist dem Segment das konsolidierungspflichtige Tochterunternehmen BayernLB Capital LLC I, Wilmington zugeteilt.

Die mit dem Segment aggregiert ausgewiesene Spalte „Konsolidierung“ enthält die nicht auf Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen.

## Non-Core Unit

Sämtliche Nicht-Kernaktivitäten werden im Segment „Non-Core Unit“ gebündelt. Dieses umfasst neben dem Bereich „Restructuring Unit“ die Nicht-Kernaktivitäten der DKB sowie das Teilsegment „Sonstiges NCU“ inkl. dem konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen Banque LBLux S.A. in Liquidation, Luxemburg und den Darlehen (einschließlich Refinanzierung) an die HETA.

Bayerische Landesbank  
Brienner Straße 18  
80333 München  
[www.bayernlb.de](http://www.bayernlb.de)

